



**Universität
Zürich** ^{UZH}

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Sprachenzentrum

2010 im Rückspiegel **Zahlen, Fakten und Informationen**

Sabina Schaffner

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1) Strategische Planung und Zielerreichung 2010	4-6
2) Veranstaltungen	7
3) Angebotsentwicklung	8-10
4) Entwicklungen und Projekte	11-12
5) Anzahl Kurse 2009 und 2010	13
6) Kursteilnehmende nach Hochschulen	14
7) Anzahl Kursteilnehmende nach Sprachen	15-16
2 8) Honorarkosten nach Sprachen 2010	16
9) Prüfungen 2010	17
10) Nutzung Selbstlernzentrum	18
11) Tandem-Vermittlung	19
12) Kooperationen und Netzwerke	20-21
13) Präsentationen und Publikationen	22-24
Ausblick	
14) Strategische Planung und Ziele 2011	25-26

Vorwort

Im Berichtsjahr konnte das Sprachenzentrum sein Angebot an Sprachkursen in den Sprachen Deutsch und Englisch leicht ausbauen und insgesamt ca. 400 Personen mehr als im Vorjahr eine Teilnahme in einem Sprachkurs in einer der vierzehn angebotenen Modernen Sprachen ermöglichen. Die Teilnehmendenzahl ist insbesondere neben Deutsch und Englisch in den Sprachen Russisch sowie Arabisch und Italienisch leicht angewachsen.

Dadurch war das Sprachenzentrum in der Lage, die auch im Berichtsjahr festgehaltenen, sprachpolitisch begründeten und durch die Nachfrage mitgesteuerten Grundsätze der Angebotsentwicklung (Massnahme Nr. 8 des Follow-Ups) umzusetzen. Dabei wurde neben dem quantitativen Wachstum der Kurs- und Teilnehmendenzahlen in den beiden Linguae francae Deutsch und Englisch und in den aus Sicht der Mehrsprachigkeitsförderung bedeutsamen anderen genannten Sprachen auch die qualitative Konsolidierung und Ausrichtung auf den Bedarf der Zielgruppen fokussiert.

Auffallend ist unter diesem Gesichtspunkt auch der Ausbau an anderen Sprachlernformaten: So konnte im Englischen das als sehr wirksam geschätzte Coachingangebot auf verschiedene Anwendungsformen der Akademischen Kommunikation aber auch zur Prüfungsvorbereitung auf die für die Mobilitätsstudierenden unserer Hochschulen relevanten TOEFL/IELTS-Prüfungen ebenso ausgebaut werden wie die für verschiedene Doktoratsprogramme der Universität Zürich entwickelten massgeschneiderten Angebote und das gemeinsam mit der Hochschuldidaktik der Universität Zürich durchgeführte interdisziplinäre Angebot Teaching in English. Unterstützung für Mobilitätsstudierende bieten auch die Angebote im Bereich der Zertifizierung in den romanischen Sprachen, TEF für Französisch und DELE für Spanisch, sowie die Selbstlernmaterialien für die Italienisch-Zertifizierungen CELI, CILS, PLIDA.

Sehr erfreulich ist das Wachstum in der Nutzung autonomer Sprachlernangebote am Selbstlernzentrum und in der Tandemvermittlung. Seit dem Vorjahr hat

sich die Besucherzahl des Selbstlernzentrums fast verdoppelt. Dazu beigetragen haben auch die Lernwerkstätten als Form des begleiteten autonomen Lernens in den Sprachen Französisch, Italienisch, Arabisch und Schwedisch sowie das gewachsene Angebot an Lernmaterialien und Beratungsmöglichkeiten.

In verschiedenen oft kooperativen Projekten in den Modernen und Alten Sprachen konnte die didaktische Neu- oder Weiterentwicklung sichergestellt und an der Institutskonferenz vom 11. Juni 2010 zum Thema Mehrsprachigkeitsdidaktik und -politik ein weiterer Beitrag zur fachlichen Diskussion der strategischen Grundsätze der Angebotsentwicklung unter den Dozierenden beider Abteilungen geleistet werden.

Im Bereich der Qualitätsentwicklung wurden verschiedene Instrumente der Selbstevaluation im Pädagogischen Leitungsteam (weiter) entwickelt und den Dozierenden vorgestellt. Dadurch wurde ein nächster Schritt zur Diskussion und Umsetzung von didaktischen Standards aber auch zum Aufbau einer gemeinsamen didaktischen Kultur umgesetzt.

Auf institutioneller Ebene leistete der Austausch im nationalen Dachverband Interessengemeinschaft für Hochschulunterricht an Hochschulen (IG-FHS) sowie in internationalen Gremien zu Personal- und Qualitätsmanagement einen Beitrag zur Überprüfung und Weiterentwicklung der eigenen Führungs- und Qualitätskultur.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die Neufassung der Vereinbarung zum Sprachenzentrum sowie der Geschäftsordnung als deren integrierenden Bestandteil, welche die politische und finanzielle Existenzgrundlage des Sprachenzentrums als gemeinsamer Einrichtung der Universität und der ETH Zürich für die nächsten Jahre neu geregelt hat.

Vor dem Hintergrund des im Berichtsjahr Erreichten blickt das Sprachenzentrum mit Zuversicht, Ideen und Engagement auf das kommende Jahr und dessen Herausforderungen.

Dr. Sabina Schaffner, Direktorin

1) Strategische Planung und Zielerreichung 2010

Referenzpunkt
Follow-Up Evaluation und
Konsolidierung von SUEZ 2009

Die folgenden Ziele haben als Fortsetzung von SUEZ 2009 auch durch die Evaluation des Sprachenzentrums anstehende Fragen aufgegriffen. Sie wurden in weiten Punkten erreicht:

1. Das Portfolio an verschiedenen Sprachen und die einzelnen Sprachen werden sprachpolitisch, auch innerhalb der Mehrsprachigkeitsdebatte an Hochschulen, positioniert. (Vgl. Ziele/Massnahmen 1-3 Follow-up Sprachenzentrum)

Massnahmen und Kriterien:

1.1. Im Kuratorium, mit den beiden Hochschulleitungen sowie den für die Lehre Verantwortlichen in den Fakultäten und Departementen werden das Portfolio (Ausbau, neue Sprachen, allenfalls auch Reduktion von Sprachen, Schwerpunkte und Gewichtung), Finanzierungsgrundsätze (Differenzierung nach Sprachen, nach Zielgruppen) sowie Massnahmen zur Förderung der Anrechnungsmöglichkeiten von Sprachen diskutiert und beschlossen.

Berücksichtigt wird einerseits die Perspektive der aktuellen Mehrsprachigkeitsforschung sowie andererseits die politische Mehrsprachigkeitsdebatte (Eidgenössisches Sprachengesetz, Empfehlungen des European Councils, des European Language Councils, der CRUS, betreffend Förderung der Unterrichtssprachen Deutsch und Englisch, Förderung der Nationalsprachen sowie Förderung weiterer Sprachen).

Dieser strategischen Position wird der durch die Bolognareform und die gewachsene Internationalisierung entstandene aktuelle Bedarf an Sprachlernangeboten gegenübergestellt.

Gefässe: Kuratoriumssitzung vom 7. Mai und 11. November 2010, Sitzungen des Geschäftsausschusses des Kuratoriums, Sitzung mit der Rektorin der ETH zu den Ergebnissen aus den Besprechungen mit den Studiendelegierten vom 9. März 2010, Präsentation in der Universitätsleitung vom 11. März 2010, Präsentationen an Fakultätsversammlungen der Philosophischen Fakultät und der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät vom 16. bzw. 22. April 2010.

Vgl. dazu Massnahme Nr. 8:

Grundsätze der Angebotsentwicklung und der Finanzierung des Sprachenzentrums

Angebotsportfolio

Prüfungen

Gemäss dem in der Geschäftsordnung geregelten Auftrag führt das Sprachenzentrum weiterhin die Deutsch-Zulassungsprüfungen für die Universität Zürich sowie die Latinums- und Graecumsprüfung im Auftrag der Philosophischen Fakultät der UZH durch.

1) Strategische Planung und Zielerreichung 2010

Angebotsformate

Bei den Angebotsformaten werden zentral organisierte und massgeschneiderte Sprachlernmodule sowie autonome Sprachlernangebote unterschieden. Im Vordergrund stehen die zentral angebotenen Sprachlernmodule, die gemäss den Vorgaben der einzelnen Programme ans Studium angerechnet werden können oder zumindest als zusätzliche Studienleistung anerkannt und ausgewiesen werden. Massgeschneiderte Angebote in der Form von Schulungen oder Coaching werden im Rahmen von Projekten oder Doktoratsprogrammen entwickelt und umgesetzt. Einzelpersonen stehen Lernberatungen und Coaching zur Verfügung. Komplementär werden autonome Lernangebote im Selbstlernzentrum (Selbstlernmodule und Lernwerkstätten) und die Vermittlung von Tandem-Lernpartnerschaften zur Verfügung gestellt.

5

Prinzipien der Angebotsentwicklung

Die Angebotsentwicklung ist sprachpolitisch begründet. In den Modernen Sprachen sind strategisch drei Angebotsbereiche auszumachen:

- Deutsch und Englisch als Linguae Francae von Forschung und Lehre;
- Angebote zur sprachlichen Vorbereitung der Mobilität (Prüfungsvorbereitungskurse, Coaching, Selbstlernmöglichkeiten)
- Mehrsprachigkeitsförderung (Unterstützung der individuellen Mehrsprachigkeit durch ein Angebot von insgesamt 10 Sprachen neben Deutsch und Englisch, durch ein differenziertes Angebot in den Nationalsprachen sowie durch ein mehrere sprachliche Niveaus umfassendes Angebot in den aussereuropäischen Sprachen Arabisch, Chinesisch und Japanisch).

Die Konkretisierung der Angebotsentwicklung wird durch Bedarfserhebungen bei den Fächern und Programmverantwortlichen sowie dem regelmässigen Austausch mit den Philologischen Lehrstühlen überprüft.

Die folgende Matrixstruktur bildet die Gewichtung der einzelnen Sprachen ab:

Sprachen	Lehre und Forschung	Mehrsprachigkeitsförderung			
		Nationalsprachen	Akademische Mobilität		Überfachliche Kompetenzen
			Incomings	Outgoings	
Deutsch	xx	x	x		
Englisch	xx		x	xx	
Französisch	(x)	x		xx	
Italienisch		x		x	x
Neugriechisch					x
Polnisch					x
Russisch				x	x
Schwedisch				x	x
Spanisch				x	x
Arabisch				x	x
Chinesisch				x	x
Japanisch				x	x

1) Strategische Planung und Zielerreichung 2010

Das Kuratorium diskutiert die jährliche Entwicklung auf der Basis von Jahresbericht und Jahreszielen. Diese strategische Angebotsplanung ist inhaltlicher Referenzpunkt der mehrjährigen Finanzplanung, die im Geschäftsführenden Ausschuss des Kuratoriums vorbereitet wird.

1.2. Die fachliche Auseinandersetzung mit der Mehrsprachigkeitsdebatte unter allen Dozierenden des Sprachenzentrums wird vertieft.

Gefässe: Institutskonferenz vom 11. Juni 2010 (Keynotes und Diskussionsforen)

1.3. Das Angebot und die Angebotsentwicklung werden auf Grund von strategischen Schwerpunktsetzungen angepasst. (Umsetzung ab HS11)

Gefässe: Planungssitzungen mit den Fachschaftsleiter/innen inkl. Budgetplanung.

1.4. Die didaktischen Formate des bestehenden Angebots (Kursinhalte, Progression, Leistungsnachweise etc.) werden differenziert nach verschiedenen Angebotsgruppen, Sprachen und Zielgruppen überprüft und gegebenenfalls modifiziert. (Umsetzung ab HS11)

Gefässe: Planungssitzungen mit den Fachschaftsleiter/innen; Planungssitzungen innerhalb der Fachschaften

2. Die strategischen Entscheidungen unter Punkt 1 werden in Bezug gebracht zu Qualitätsansprüchen und gegebenenfalls angepasst. Notwendige Qualitätsförderungsmassnahmen werden geplant.

(Umsetzung ab HS11)

2.1. Diese Diskussion wird im Kuratorium mit Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Ressourcen geführt.

Gefässe: Kuratoriumssitzungen, Sitzungen des Geschäftsausschusses des Kuratoriums

Dieses Teilziel musste auf März 2011 zurück gestellt werden.

2.2. In den Fachschaften und mit den Dozierenden ohne Fachschaft werden konkrete Qualitätsförderungsmassnahmen beschlossen.

Gefässe: Sitzungen im PSLT; Fachschaftssitzungen, Dozierendenforum vom 30. November resp. 2. Dezember 2010

2) Veranstaltungen

Das Sprachenzentrum setzt sich mit der Mehrsprachigkeitsdebatte auf politischer und fachlicher Ebene auseinander.

Institutskonferenz zum Thema Mehrsprachigkeitspolitik und Mehrsprachigkeitsdidaktik vom 11. Juni 2010

Prof. Franz-Joseph Meissner, Justus-Liebig Universität Giessen, sprach über «Interkomprehension als Multi language and learning awareness strategy und Weg zur Optimierung der Mehrsprachenkompetenz» (Keynote 1), Dr. Claudine Brohy, Universität Freiburg, zum Thema «Fremdsprachenlernen oder Entwicklung der Mehrsprachigkeitskompetenzen?» (Keynote 2).

Daneben stellte Sabina Schaffner die Ergebnisse der Evaluation zur individuellen Mehrsprachigkeit vor, die im FS10 bei den Teilnehmenden an Sprachlernangeboten des Sprachenzentrums durchgeführt worden war. In den Nachmittagsworkshops «Modelle für Interkomprehensionsunterricht» von J.-F. Meissner; «Mit welcher Didaktik unterstütze ich transversale Sprachkompetenzen?» von C. Brohy und «Latein und Griechisch vor dem Hintergrund der Mehrsprachigkeitsforschung und -didaktik» von Dr. Christian Utzinger wurde die Thematik der Keynotes vertieft und in einer anschliessenden Reflexion mit Austausch zur eigenen Mehrsprachigkeitsbiographie und Mehrsprachigkeitsdidaktik abgerundet.

7

Dozierendenforen vom 30. November und 4. Dezember 2010

Das Dozierendenforum als Informations- und Austauschveranstaltung wurde zum zweiten Mal durchgeführt. Themen waren das Qualitätsmanagement am Sprachenzentrum (Gesamtsystem, Lehrveranstaltungsbeurteilung: Individualfeedback im HS11 und FS12, Peer Feedback), das Jubiläum 2012, die Neufassung von Vereinbarung zum Sprachenzentrum und Geschäftsordnung und die damit verbundene Dozierendenvertretung im Kuratorium sowie das individuelle Lohnanstiegssystem.

Guest Lecture: 19. November 2010, Prof. Anna Mauranen: English as a global lingua franca of academia

Guest lecture: Prof. Anna Mauranen,
University of Helsinki:
English as a global lingua franca of
academia

A guest lecture entitled: «English as a global lingua franca of academia» was given by Professor Anna Mauranen of the University of Helsinki in the autumn semester. Professor Mauranen is a leading researcher in the field of English as a Lingua franca (ELF), notably focussing on academic contexts. The global spread of English and its increasing use as a global lingua franca in academia is also linked with the internationalisation of Higher Education. The findings of ELF research are of direct relevance to users, learners and teachers of English and it is thus important for the English teachers to keep up to date with this field of research as part of their professional development. The lecture was attended by a number of linguists, applied linguists and teaching professionals from within the University of Zurich and a number of other Swiss universities.

https://cast.switch.ch/vod/clips/3mhpdpno/link_box

Bericht im NZZ-Magazin vom 30. November 2010 im Campus-Podcast:
http://www.nzz.ch/magazin/campus/podcasts/hochbegabte_sind_nette_menschen_1.8520862.html

3) Angebotsentwicklung

8

Deutsch als Fremdsprache

Das Angebot an Veranstaltungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache hat sich im Grossen und Ganzen bewährt; grundsätzlich konnten wir eine wachsende Nachfrage für Kurse auf allen Niveaustufen und in all den unterschiedlichen Formaten und Themenfeldern verzeichnen. Neue Zusatzangebote, wie das Aussprache- und Schreibcoaching oder der Filmclub DaF, haben sich unterdessen etabliert und werden rege genutzt.

Besonders auffällig war die anhaltend starke Zunahme von Studierenden, die Kurse auf dem Anfängerniveau belegen wollen. In erster Linie handelt es sich bei diesen um Masterstudierende der ETH und um Austauschstudierende, die ihr Studium auf Englisch absolvieren. Es kam zu Engpässen insbesondere bei den Intensivkursen des Niveaus A vor Semesterbeginn, bei denen wir trotz kontinuierlichem Ausbau in den letzten Jahren die Nachfrage vor dem HS nicht ganz befriedigen konnten. Der kurzfristige Ausbau ist an finanzielle und personelle Grenzen gestossen.

Den neu eingerichteten Kurs für Studierende italienischer Muttersprache, der gezielt den Studierenden aus dem Tessin den sprachlichen Einstieg ins Studium erleichtern wollte, hat sich im HS09 nicht bewährt: Die Nachfrage war klein und die Gruppendynamik war offensichtlich ungünstig, da sie die an vielen Tessiner Mittelschulen im Fach Deutsch kultivierte Lernerhaltung auch im universitären Kontext konserviert hat. Wir ersetzen den Kurs durch einen allen Studierenden und auch den Mitarbeitenden offen stehenden zusätzlichen Schreibkurs auf hohem Niveau und werden so mit diesem zielgruppengemischten Schreibkurs auf Niveau C1-C2 sowohl den TessinerInnen als auch den Doktorierenden, für die es einen Schreibkurs auf dem Niveau C1 wegen fehlender Nachfrage bisher nicht gab, einen Dienst erweisen.

Ab FS10 bieten wir neu auch den Kurs „Lehre und Lernen auf Deutsch – Training von konkreten Unterrichtssituationen; B2-C2“ an, der akademische Mitarbeitende und Studierende zusammenbringt und in fachlich möglichst homogenen Lernteams Deutsch als Unterrichtssprache ins Zentrum der Arbeit stellt. Die ersten Erfahrungen mit dem neuen Kurs sind vielversprechend und zeigen, dass für viele akademische Mitarbeitende die Herausforderung, Deutsch auch im Kontext der Lehre verwenden zu müssen oder zu wollen, gross ist.

Englisch

Im FS10 wurde das Programm in der Fachschaft durch Vergleich und Koordination konsolidiert mit dem Ziel, die einzelnen Angebote besser zu positionieren und die Teilnehmenden bei ihrer individuellen Lernplanung zu unterstützen. Die fachliche Auseinandersetzung mit dem Thema „English as a Lingua Franca“ und den damit verbundenen didaktischen Implikationen wurde durch einen von der Fachschaftsleitung initiierten internen Workshop lanciert und durch einen weiteren Workshop mit Prof. Mauranen von der Universität Helsinki vertieft. Das Thema wird in den nächsten

3) Angebotsentwicklung

beiden Jahren einen Hauptfokus der Weiterbildung der Englischdozierenden bilden.

Neu wurde im HS10 zum ersten Mal der Kurs „Workplace Communication“ für Mitarbeitende aus Verwaltung und Management angeboten. Der Kurs unterstützt den Erwerb spezifischer und situationsadäquater mündlicher und schriftlicher Kompetenzen und fördert die Wahrnehmung für die Spezifika der Kommunikation auf Englisch in einer nicht englischsprachigen Umgebung.

Das 2009 eingeführte Einzelcoaching wurde zu folgenden Formaten weiter entwickelt: Academic writing, Pronunciation, Conference Presentations, Management Presentations, TOEFL/IELTS intensive training for academic mobility, Oral communication, Writing for administrative purposes (workplace communication). Die Coaching-Angebote werden von Kundinnen und Kunden geschätzt, die keinen Kurs besuchen können oder wollen, jedoch eine Unterstützung für spezifische Bereiche der Sprachanwendung suchen.

Für Doktorierende wurden die folgenden massgeschneiderten Sprachlernangebote entwickelt, die wegen des fachspezifischen Profils und der sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Textanalyse und des Peer Feedbacks geschätzt werden.

- Institut für Psychologie: (Dr. Maj-Britt Niemi – Koordinatorin Doktoratsprogramm): 3 Blockkurse zu je 20 Lerneinheiten und individuelles Coaching
- Zentrum für Neurowissenschaften Zürich (Dr. Wolfgang Knecht – Direktor): 3 Blockkurse zu je 25 Lerneinheiten
- Institut für Informatik (Dr. Alejandro Hernandez Arueta – Artificial Intelligence Laboratory): eintägige Lehrveranstaltung zum Wissenschaftlichen Schreiben als Baustein der Summer School

Romanische Sprachen

Um der sehr differenzierten, stets wachsenden Nachfrage mit einem flexiblen und variierten Angebot – bei gleichbleibenden Mitteln – entsprechen zu können, haben programmstrategische Überlegungen dazu geführt, insbesondere neue Lernformate für das autonome Lernen bzw. im Bereich Blended-Learning zu entwickeln. In diesem Sinn wurden auch in ausgewählten Kursen unterschiedliche Formate von Portfolios/Lernjournals als Form des Leistungsnachweises getestet. Die Pilot-Phase sowie auch die Diskussion über den Einsatz eines einheitlichen E-Portfolios werden im Jahre 2011 weitergeführt.

Als weitere didaktische Ansatzpunkte im Gespräch waren innerhalb der Fachschaft vor allem die Inputs aus der Institutskonferenz im Juni 2010 von Professor F.-J. Meissner (Romanistik, Universität Giessen) zum Thema der Didaktik der Interkomprehension, sowie auch die Anregungen aus dem gezielt für die Dozierenden der romanischen Sprachen im September 2010 organisierten Workshop zum aufgabenorientierten Lernen von Catherine Jaeger (TU Braunschweig).

3) Angebotsentwicklung

Folgende Lernangebote wurden 2010 neu eingeführt:

- Vocabolario in pratica A2 (Nicoletta Rivetto)
- Vocabulaire appliqué B1-B2 (Sara Cotelli)
- Documentation et présentation B1-B2 (Anne-Françoise Betz)
- Compétences communicatives à l'université B1-B2 (Sara Cotelli)

Die im Jahre 2009 eingeführten Angebote im Bereich der Zertifizierung, TEF für Französisch und DELE für Spanisch, haben sich mit kleiner jedoch stabiler Nachfrage etabliert. In der Regel gab es 3 bis 4 KandidatInnen pro Semester, die TEF-Prüfungssession HS10 zählte sogar 8 KandidatInnen.

Für Italienisch ist die individuelle Vorbereitung zu den meisten bekannten Zertifizierungen (CELI, CILS, PLIDA) mit entsprechenden Lernmaterialien und auf Wunsch auch im Rahmen einer Lernberatung am Selbstlernzentrum möglich. Die Nachfrage nach einem strukturierten Angebot wird überprüft und dementsprechend ist eine Informationsveranstaltung mit Simulation der Prüfung für die PLIDA-Zertifizierung in Zusammenarbeit mit der Società Dante Alighieri im FS11 geplant.

Das im Jahre 2010 neu eingeführte Angebot „Français sur objectifs universitaires: Les stratégies argumentatives dans le texte scientifique“ von Frau Prof. Dr. Corinne Rossari stiess bedauerlicherweise auf kein Interesse und wird nach dem HS10 nicht mehr angeboten.

Ein neues Format des autonomen Lernens

Das zum ersten Mal 2009 für Französisch und Italienisch eingeführte Format der Lernwerkstatt ist 2010 erfolgreich auch für weitere Sprachen umgesetzt worden: Im Sommer 2010 wurden Lernwerkstätten auch für die Sprachen Arabisch und Schwedisch durchgeführt.

Die Lernwerkstatt stellt eine unterstützte und begleitete Form des autonomen Lernens für Tandems oder Kleingruppen dar, in dem die Materialien des Selbstlernzentrums genutzt werden.

4) Entwicklungen und Projekte

Folgende Projekte wurden 2010 fertiggestellt

Chinesisch

Konzept und Materialentwicklung HSK Niveau III (Quihua Hu; Projektbegleitung: Christine Kühne). Die Anpassung des Syllabus von Chinesisch V und VI sowie die Entwicklung eines Prüfungsvorbereitungskurses (Konzept und Materialien) für die neue HSK-Prüfung Niveau III legen den Grundstein für den ersten Prüfungsvorbereitungskurs (20.6. - 1.7.2011)

Französisch

Grammaire B1-B2, Blended-Learning Modul auf OLAT (Jean-Philippe Coen); Compréhension orale B2, Blended-Learning Modul auf OLAT (Jean-Philippe Coen).

11

Italienisch

Italiano per scopi accademici, E-Learning Modul (Anna Dal Negro). Das bereits vorhandene Modul «Strutture della lingua B1/B2», E-Learning-Modul auf OLAT (Paola Casella), wurde überarbeitet und bis auf C1 erweitert und ist neu im FS und HS10 auch als Modul im Blended-Learning Format angeboten worden.

Spanisch

Die Pilotphase des Einsatzes der Lernplattform AVE in Zusammenarbeit mit dem Instituto Cervantes in München ist abgeschlossen (Victoria Ruiz). Die Verwendung der Plattform in den spanischen Modulen A1.1 und A1.2 im Blended-Learning-Format sowie zur Vorbereitung der DELE-Prüfungen hat eine sehr gute Akzeptanz gefunden. Diese Angebote werden in diesem Format weiter geführt. Hingegen werden die Angebote auf Niveau A1 und A2 in reinem E-Learning-Format aufgrund der geringen Nachfrage per Ende 2010 zurückgestellt.

Folgende Projekte sind in Bearbeitung

Deutsch als Fremdsprache

Erstellung von prototypischen Materialien zur Schulung des Hörverstehens für SelbstlernerInnen und als Kursergänzung

Französisch

Orientation A2-B1 (Anne-Françoise Betz, Sara Cotelli, Sophie Henquinet, Andreas Richard); Expression écrite B1 (Sara Cotelli); Société et questions d'actualité B2.2-C1 (Jean-Philippe Coen)

4) Entwicklungen und Projekte

Italienisch

Corso di base A1/Corso di base A2 (Valeria Buttini, Paola Casella, Anna Dal Negro, Antonella Masciotti); Vocabolario in contesto A2 / Grammatica in pratica A2-B1 (Nicoletta Rivetto); Interazione orale A2 (Antonella Masciotti); Interazione orale B1 (Antonella Masciotti)

Spanisch

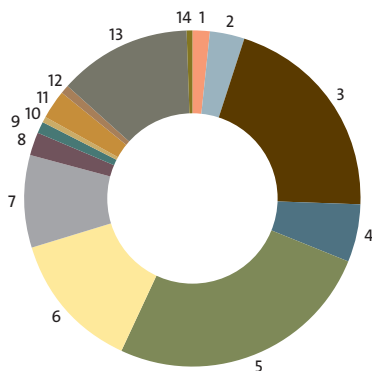
Gramática y comunicación B2.2-C1 (Victoria Ruiz); Lengua y cine (Mercedes Iturrizaga); Zusammen mit dem Selbstlernzentrum: Lernwerkstatt für Spanischlernende

5) Anzahl Kurse 2009 und 2010

Anzahl Kurse in den alten Sprachen Frühjahrssemester und Herbstsemester 2009 und 2010

Es wurden folgende Kurse in den alten Sprachen durchgeführt: 7 Latinumskurse pro Semester, 2 Graecumskurse im Herbstsemester und 1 Graecumskurs im Frühjahrssemester. Im FS09 und FS10 wurde zusätzlich eine Vorlesungsreihe mit dem Titel «Heureka» im Pflichtwahlfach GESS angeboten.

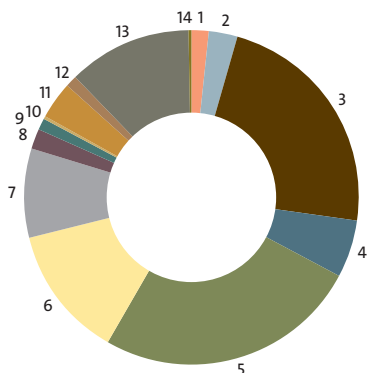
Anzahl Kurse in den modernen Sprachen Frühjahrssemester und Herbstsemester 2009



	Sprache	FS09	HS09	Total 2009
1	Arabisch	3	4	7
2	Chinesisch	6	7	13
3	DaF	41	41	82
4	DaF Intensiv	10	12	22
5	Englisch	49	53	102
6	Französisch	28	25	53
7	Italienisch	17	18	35
8	Japanisch	4	5	9
9	Neugriechisch	2	2	4
10	Polnisch	1	1	2
11	Russisch	4	7	11
12	Schwedisch	2	2	4
13	Spanisch	24	26	50
14	Ungarisch	1	1	2
	Total	192	204	396

13

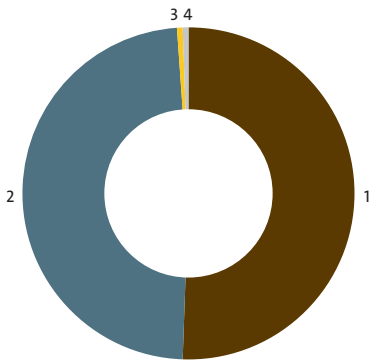
Anzahl Kurse in den modernen Sprachen Frühjahrssemester und Herbstsemester 2010



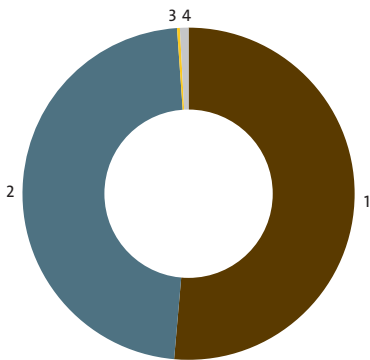
	Sprache	FS10	HS10	Total 2010
1	Arabisch	4	3	7
2	Chinesisch	5	6	11
3	DaF	46	46	92
4	DaF Intensiv	10	12	22
5	Englisch	53	50	103
6	Französisch	25	26	51
7	Italienisch	16	18	34
8	Japanisch	4	4	8
9	Neugriechisch	2	2	4
10	Polnisch	1	1	2
11	Russisch	6	8	14
12	Schwedisch	2	2	4
13	Spanisch	24	24	48
14	Ungarisch	1	0	1
	Total	199	202	401

6) Kursteilnehmende nach Hochschulen

14



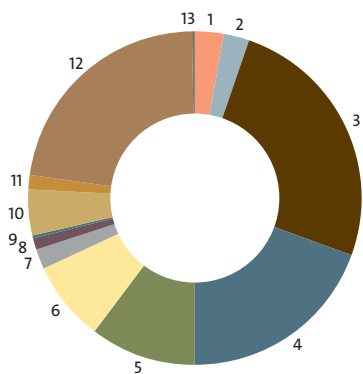
	2009	Teilnehmende	Anteil
	Studierende UZH	3162	43.74%
	Doktorierende UZH	275	3.80%
	Mitarbeitende UZH	233	3.22%
1	Total UZH	3670	50.77%
	Studierende ETHZ	2282	31.57%
	Doktorierende ETHZ	723	10.00%
	Mitarbeitende ETHZ	486	6.72%
2	Total ETHZ	3491	48.29%
3	Studierende PHZH	28	0.39%
4	Studierende ZHdK	40	0.55%
	Gesamttotal 2009	7229	100%



	2010	Teilnehmende	Anteil
	Studierende UZH	3327	43.46%
	MAS Studierende UZH	10	0.13%
	Doktorierende UZH	353	4.61%
	Akademische Mitarbeitende UZH	204	2.67%
	Administrative Mitarbeitende UZH	46	0.60%
1	Total UZH	3940	51.47%
	Studierende ETHZ	2396	31.30%
	MAS Studierende ETHZ	43	0.56%
	Doktorierende ETHZ	756	9.88%
	Akademische Mitarbeitende ETHZ	344	4.49%
	Administrative Mitarbeitende ETHZ	99	1.29%
2	Total ETHZ	3638	47.52%
3	Studierende PHZH	22	0.29%
4	Studierende ZHdK	55	0.72%
	Gesamttotal 2010	7655	100%

7) Anzahl Kursteilnehmende nach Sprachen

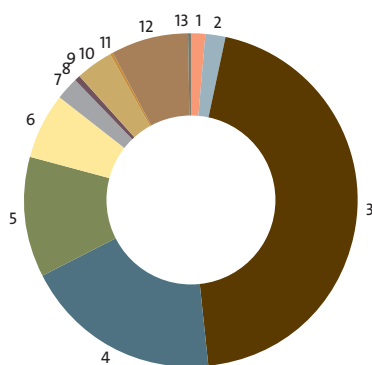
2010



Studierende UZH, ETH, PHZH und ZhdK		2009	2010
1	Arabisch	148	163
2	Chinesisch	157	152
3	DaF	1432	1473
4	Englisch	1067	1116
5	Französisch	584	601
6	Italienisch	419	456
7	Japanisch	130	113
8	Neugriechisch	31	54
9	Polnisch	23	20
10	Russisch	233	262
11	Schwedisch	79	77
12	Spanisch	1182	1306
13	Ungarisch	29	7
Total		5514	5800

15

2010

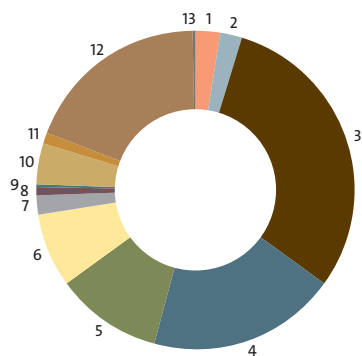


DOMA*		2009	2010
1	Arabisch	13	29
2	Chinesisch	34	35
3	DaF	798	837
4	Englisch	287	355
5	Französisch	200	215
6	Italienisch	102	118
7	Japanisch	34	42
8	Neugriechisch	9	8
9	Polnisch	5	4
10	Russisch	41	66
11	Schwedisch	0	2
12	Spanisch	188	143
13	Ungarisch	4	1
Total		1715	1855

*DOMA = MAS Studierende, Doktorierende, akademische und administrative Mitarbeitende.

7) Zahlen Kursteilnehmende nach Sprachen

2010

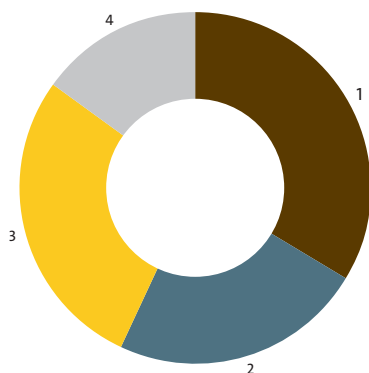


16

Gesamtteilnehmende (alle Zielgruppen)		2009	2010	2010 in %
1	Arabisch*	161	192	2.51%
2	Chinesisch*	191	187	2.44%
3	DaF	2230	2310	30.18%
4	Englisch	1354	1471	19.22%
5	Französisch	784	816	10.66%
6	Italienisch	521	574	7.50%
7	Japanisch *	164	155	2.03%
8	Neugriechisch*	40	62	0.81%
9	Polnisch *	28	24	0.31%
10	Russisch *	274	328	4.28%
11	Schwedisch *	79	79	1.03%
12	Spanisch	1370	1449	18.93%
13	Ungarisch *	33	8	0.10%
Total		7229	7655	100%

*2010 machte die Anzahl Teilnehmende dieser Kurse 13.51% aus.

8) Honorarkosten nach Sprachen 2010



	Fachschafft	FS10	HS10	Total 2010	Total in %
1	Deutsch	363'444	419'212	782'656	33.82%
2	Englisch	274'144	266'407	540'551	23.36%
3	Romanische Sprachen	312'756	331'746	644'502	27.85%
4	Diverse Sprachen	170'352	176'391	346'743	14.98%
				2'314'452	100%

Der Aufwand pro Sprache entspricht etwa der Anzahl Teilnehmender pro Sprache. Abweichungen nach oben oder unten erklären sich durch unterschiedliche didaktische Formate und Kursgrößen.

9) Prüfungen 2010

	FS10	HS10	Total 2010
Anzahl Deutschzulassungsprüfungen			
abgelegt	29	79	108
bestanden	23	62	85
Anzahl Latinumsprüfungen			
abgelegt	214	83	297
bestanden	141	52	193
Anzahl Graecumsprüfungen			
abgelegt	20	4	24
bestanden	14	2	16

17

Deutschzulassungsprüfungen

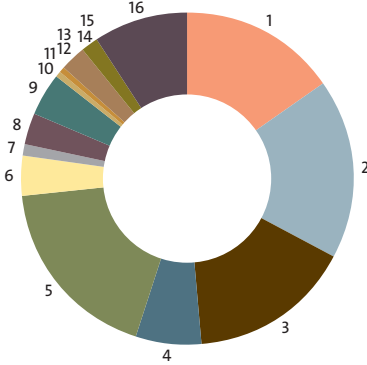
Im Zusammenhang mit der Bolognareform beginnen die meisten Studiengänge nur noch im Herbst. Das hat dazu geführt, dass sich das Ungleichgewicht der Prüfungsanmeldungen im FS und HS weiter verstärkt. In den letzten Semestern bemerkten wir auch einen absoluten Rückgang der Anmeldungen, was wohl damit zusammenhängt, dass immer mehr Studierende ein anerkanntes Deutschzertifikat schon mitbringen. Die Bestehensquote hat sich in den letzten Semestern nicht signifikant verändert.

Prüfungen Alte Sprachen

Die Anmeldungen zu den Latinums- und Graecumsprüfungen bewegen sich im Rahmen der letzten Jahre, beide mit einer leicht steigenden Tendenz. Die Bestehensquoten haben sich in beiden Bereichen nicht signifikant verändert.

10) Nutzung Selbstlernzentrum

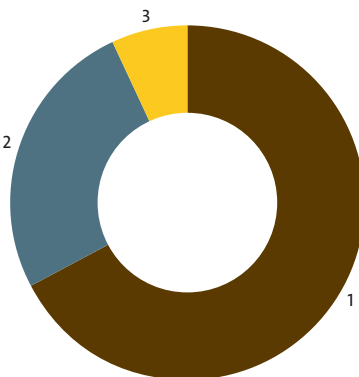
18



Anzahl Besuche nach Sprachen

1	Englisch	544
2	Deutsch	622
3	Französisch	564
4	Spanisch	227
5	Italienisch	647
6	Schwedisch	138
7	Japanisch	35
8	Russisch	108
9	Arabisch	149
10	Neugriechisch	21
11	Polnisch	20
12	Chinesisch	87
13	Altgriechisch	6
14	Latein	50
15	Finnisch	6
16	Keine Angabe	318
	Total	3542

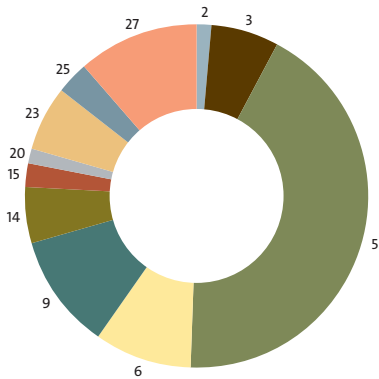
Nicht enthalten sind Lehrkräfte, die das SLZ mit ihren Klassen besuchen. 2008 waren es 1477 Besuche. Gegenüber 2009 hat sich die Zahl der Besuche von total 1853 um 1689 auf 3542 erhöht. Davon sind 945 Erstbesuche.



Hochschulzugehörigkeit

1	UZH	2389
2	ETHZ	914
3	andere / keine Angabe	239

11) Tandem-Vermittlung



Vermittlungszahlen unter 10 sind in der Grafik nicht enthalten.

	Lernsprache	vermittelt
1	Albanisch	1
2	Arabisch	12
3	Chinesisch	56
4	Dänisch	1
5	Deutsch	362
6	Englisch	78
7	Farsi	6
8	Finnisch	5
9	Französisch	92
10	Griechisch	2
11	Hebräisch	5
12	Hindi	4
13	Isländisch	1
14	Italienisch	46
15	Japanisch	19
16	Koreanisch	3
17	Niederländisch	4
18	Norwegisch	2
19	Polnisch	2
20	Portugiesisch-Brasilianisch	11
21	Portugiesisch	3
22	Rumänisch	3
23	Russisch	53
24	Schwedisch	8
25	Schweizerdeutsch	26
26	Serbisch	3
27	Spanisch	95
28	Tamil	1
29	Thailändisch	2
30	Tschechisch	4
31	Türkisch	9
32	Ungarisch	5
33	Vietnamesisch	1
	Total	925

Total Vermittlungen seit 2006

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010
Total	402	510	800	860	925

12) Kooperationen und Netzwerke

20

Kooperation mit der Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik

Teaching in English in a non-English Speaking environment

This course continues to be developed and provides support for junior teaching staff, who will be or are currently teaching in English. From 2011 the course will be integrated into the didactica program. The two tutors, Dr Patricia Pullin and Dr Markus Weil presented their work at the Swiss Association of Applied Linguists conference in February 2010 and have worked together during the year on two articles, which will be published in 2011. These are:

- Pullin, P. and Weil, M. (forthcoming), Teaching in English: Didaktische Konsequenzen für die internationale Hochschullehre. *Neues Handbuch Hochschullehre*. Stuttgart: Raabe.
- Pullin, P. and Weil, M. (forthcoming), English as a lingua franca in education – Internationalisation speaks English. *Education permanente*.

Die IG-FHS äussert sich zu den sprachlichen Zulassungsbedingungen an Bachelor- und Masterstudiengängen an Schweizer Universitäten.

IG-FHS (Interessengemeinschaft für Fremdsprachenunterricht an Hochschulen) und kooperierendes Netzwerk der CRUS

Die IG-FHS hat im Februar 2010 dem Delegierten für Fremdsprachen der CRUS, Herrn Rektor Andreas Fischer, ein Positionspapier mit Empfehlungen an die CRUS betreffend sprachlichen Zulassungsbedingungen für Bachelor- und Masterstudiengänge («Sprachliche Zulassungsbedingungen zu Bachelor- und Masterstudiengängen an Schweizer Universitäten») vorgestellt. Für den 29. März 2011 wurde ein Treffen mit Herrn Fischer zur Diskussion des überarbeiteten Positionspapiers vereinbart, das die durch die bevorstehende Einstellung der VKHS-Kurse (Vorbereitungskurse auf ein Hochschulstudium in der Schweiz) bedingte aktuelle Situation sowie die Position der Universitäten der Suisse Romande verstärkt abbildet.

Eine Stellungnahme zu Handen der CRUS betreffend der für Herbst 2011 geplanten Einstellung der VKHS ist am 30. November 2010 an Herrn Fischer weiter geleitet worden mit der Bitte, sie an der Sitzung der CRUS am 20. Januar 2011 einzubringen.

Daneben wurde die Zusammenarbeit unter den Sprachenzentren an Schweizer Hochschulen durch den Austausch in den Arbeitsgruppen zu den Themen «Personalmanagement» und «Abschlüsse, Ausgangskompetenzen» weiter entwickelt.

Die IG-FHS plant ab Juni 2011 eine Publikationsreihe mit dem Verlag De Gruyter unter dem Titel «Language Learning in Higher Education», Untertitel «Journal of the European Confederation of Language Centres in Higher Education (CercleS)». An das CercleS-Generalsekretariat wurden folgende Nennungen aus der IG-FHS betreffend redaktioneller Funktionen für die mit DeGruyter geplante Publikationsreihe genannt:

- Mitglieder im Editorial Board: Catherine Blons-Pierre und Sabina Schaffner
- Referees: Patricia Pullin (Sprachenzentrum UZH/ETHZ) und Claudine Brohy (Sprachenzentrum der Universität Fribourg)

12) Kooperationen und Netzwerke

Sprachenzentren an Hochschulen
entwickeln gemeinsame Qualitäts-
standards.

The Wulkow Memorandum on Quality Assurance and Quality Management at Language Centres in Institutions of Higher Education in Europe

Vom 14. – 16. Januar 2010 fand das zweite Treffen von Leitungspersonen von Sprachenzentren in Europa statt. Nach dem ersten Memorandum vom Januar 2009 zur strategischen Bedeutung von Sprachenzentren für die Hochschulen wurde im Januar 2010 ein zweites Memorandum zu Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement entwickelt, das von 30 Vertreter/innen von Sprachlerneinrichtungen an Hochschulen unterzeichnet wurde.

13) Präsentationen und Publikationen

22

M.A. Thomas Armstrong

Book Review: «Review of T. Lillis and M.J. Curry, Academic Writing in a Global Context – The Politics and Practices of Publishing in English» Journal of Second Language Writing, Volume 19, Issue 4, Pages 237-238, December 2010

Presentations: «Reflections on using online peer feedback for academic writing instruction» Presentation at the Uni Zurich/ ETH Sprachenzentrum E-Learning Forum, 18. Oktober 2010

«Becoming a Successful L2 Scientific Writer» Writing Development in Higher Education Conference, The Royal College of Physicians, London, 28. – 30. Juni 2010

Dr. Paola Casella

«La Gerusalemme contro-riformata del Tasso: raffronti e linee di forza»: öffentlicher Vortrag im Rahmen des Zyklus «Tra Rinascimento e Barocco», Liceo Cantonale di Bellinzona, 21. Januar 2010

«Dire il vero alla prima persona: annotazioni sui romanzi di Pirandello»: Vortrag am internationalen Kongress «Finzioni & finzioni. Illusioni e affabulazioni in Luigi Pirandello e nel modernismo internazionale», Leuven + Antwerpen, 20. - 22. Mai 2010

«Humour in the short stories of Pirandello: A reflection on characters and characterization»: Keynotespeech am Jahreskongress der Society for Pirandello Studies, «Character, characters and characterization», London, 9. Oktober 2010

M.A. Anna Dal Negro

«Die Fachsprachlichen Minima», Vortrag zur Erlangung des Doktorgrades an der Philosophischen Fakultät der Universität Erfurt, Erfurt, 8. Dezember 2010

lic. phil. Eva Mira Grob

«The documents of Qusayr al-Qadīm». Workshop in Arabic Papyrology. Freie Universität Brüssel, Belgien, 22. – 23. April 2010

Monographie: «Documentary Arabic Private and Business Letters on Papyrus. Form and Function, Content and Context,» Archiv für Papyrusforschung und verwandte Gebiete. Beiheft 29, Berlin/New York: de Gruyter, 2010

Artikel: «Information packaging in Arabic private and business letters (8th to 13th c. CE): Templates, slots and a cascade of reduction and rearrange-

13) Präsentationen und Publikationen

ment», in: Proceedings of the 25th International Congress of Papyrology, Ann Arbor 2007, American Studies in Papyrology (Ann Arbor 2010), 277-290

Dr. Daniel Henseler

«Aspects linguistiques et sémiotiques de la communication interculturelle». Blockseminar, Chaire Unesco d'études des échanges interculturels et inter-religieux, Universität Bukarest, 4. – 6. Februar 2010

«Was essen die Russen in 200 Jahren? Tat'jana Tolstajas (anti)utopische Speisekarte im Roman Kys'». Vortrag an der Tagung «Russische Küche und kulturelle Identität». Potsdam, 9. April 2010

23

«Kultur und Management in Russland». Vortrag an der Universität St. Gallen, «Junior Management Training», St. Gallen, 18. September 2010

Dr. Qiu-hua Hu

«Das Eigene und das Fremde. Chinas Rückwendung zum autochthonen Kulturmodell», in: Zeitschrift für Weltgeschichte, 11 (Frühjahr 2010), Heft 1, S. 11-53

lic. phil. Barbara Maey

Phonetik im DaF-Unterricht. Grundlagen für Dozierende. Weiterbildung für DaF-Dozierende. Sprachenzentrum UZH / ETH Zürich, 8. November 2010

M.A. Paschal Maher

«A personal reflection on factors contributing to the success or failure of online activities». English Team E-Learning Forum im Selbstlernzentrum, 18. Oktober 2010

lic. phil. Ilse New-Fannenböck

«The right e-tool for the job in hand». English Team E-Learning Forum im Selbstlernzentrum, 18. Oktober 2010

Dr. Patricia Pullin

«Bridging the gap between linguistic and pedagogical theory and practice: an interdisciplinary project in higher education.» Swiss Association for Applied Linguistics VALS/ASLA Colloquium, Zürich, 4. – 6. Februar 2010 (mit Dr. Markus Weil)

«Small talk, rapport and international communicative competence: Lessons to learn from BELF.» Journal of Business Communication. 47/4:455-476.

«Tasks and English as an International Language in Academic Settings». Babylonia 3/10: 45-49

13) Präsentationen und Publikationen

24

Dr. Sabina Schaffner

«360-degree Feedback as a Means of Employee and Quality Development»
Quality Benchmarks for Language Teaching, The Second Wulkow Meeting
of Directors of Language Centres in Higher Education in Europe, 14.–16. Ja-
nuar 2010

«Sprachkompetenz als überfachliche Kompetenz» Kolloquium VALS-ASLA
2010: Sprachkompetenz in Ausbildung und Beruf. Übergänge und Transfor-
mationen. Zürich, 4.-6. Februar 2010

«The impact of language policy issues on program development and ma-
nagement at the University of Zurich and ETH Zurich Language Center».
11th International CercleS Conference Helsinki, 2.-14. September 2010

lic. phil. Cornelia Steinmann

«Fachwortschatz im Unterricht auf Sekundarstufe I». Workshop-Beitrag an
der dritten Gesamtschweizerischen Tagung für Deutschlehrerinnen und
Deutschlehrer in Bern, 12. Juni 2010

«Lernerautonomie» In: Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein interna-
tionales Handbuch. Hrsg. v. Krumm, Hans-Jürgen / Fandrych, Christian /
Hufeisen, Britta / Riemer, Claudia. De Gruyter 2010. Sp. 1156-1161
(mit Claudio Nodari)

Dr. Christian Utzinger

«Virtuose Libellen – von altrömischer Mannhaftigkeit, schillernden Wäglein
und Gedanken zu einem modernen Sprachunterricht», in Cursor 9, 2010, 14-
17 (mit Christian Seidl)

«Latein – sprachübergreifendes Grundlagenfach», Weiterbildung der
PHNW für Lehrpersonen, Wettingen 27. Februar 2010
(mit Christian Seidl)

«Latein nützt nichts – oder nützt es doch? (2): Zu Metapher, Metonymie und
Rondogramm: Wortschatzarbeit über die Fachgrenzen hinweg», DAV-Kon-
gress AK, Freiburg i. Br., 7. April 2010

14) Strategische Planung und Ziele 2011

A) Mehrsprachiges Portfolio

25

Ziel	Inhalt	Aktivität
Das Portfolio verschiedener Sprachen und die einzelnen Sprachen werden sprachpolitisch, auch innerhalb der Mehrsprachigkeitsdebatte an Hochschulen, positioniert.	Perspektive der aktuellen Mehrsprachigkeitsforschung und Mehrsprachigkeitsdebatte (Eidgenössisches Sprachengesetz, European Language Council, CRUS)	- Diskussion des Portfolios 2012 an Kuratoriumssitzung im November 2011: Unterrichtssprachen Deutsch und Englisch, Förderung der Nationalsprachen sowie Förderung weiterer Sprachen
Das Angebot und die Angebotsentwicklung werden auf Grund von sprachpolitischen Schwerpunktsetzungen angepasst.	Überprüfung der didaktischen Formate des bestehenden Angebots (Kursinhalte, Progression, Leistungsnachweise etc.) nach verschiedenen Angebotsgruppen, Sprachen und Zielgruppen	- Planung des Programms ab HS12 - Stärkere Regulierung der Zulassung zu den Sprachlernangeboten (Doppelanmeldungssperre, Push-Kommunikation) - Ausbau von alternativen Lernformaten (Blended Learning, unterstütztes autonomes Lernen, Online Learning Lab EAP/ESP)
Das Sprachenzentrum überprüft und erweitert sein Angebot für das Jahr 2012 im Hinblick auf research-based teaching	Profilierung des Angebotportfolios: Ausrichtung am Bedarf der Forschenden, Lehrenden bzw. Studierenden	- Bedarfserhebung durch Gespräche mit einzelnen Programmverantwortlichen von UZH und ETHZ - Fine-Tuning der Angebotsentwicklung in den einzelnen Fachschaften und Sprachen - Kommunikation dieser Profilierung auf der Homepage und in den einzelnen Kursbeschreibungen - Massgeschneiderte Angebote und Coaching im Bereich Akademisches Schreiben (Bsp. Doktoratsprogramme). - Online Learning Lab EAP/ESP
Die Programmverantwortlichen überprüfen und erweitern die Anrechnungsmöglichkeiten für Sprachlernleistungen im Wahl- und Wahlpflichtbereich bzw. deren Integration in die einzelnen Curricula aller Studienstufen.	Konsequenter Integration der Sprachlernleistungen in die Curricula der einzelnen Programme	- Gespräche mit den Programmverantwortlichen zur Bedeutung des hochschulischen Spracherwerbs und der Mehrsprachigkeit (auch im Hinblick auf research-based teaching.) - Gespräche mit den Studierendenvertretungen und den Verantwortlichen für den Graduate Campus im Bereich überfachliche Kompetenzen
Die fachliche Auseinandersetzung mit der Mehrsprachigkeitsdebatte unter allen Dozierenden des Sprachenzentrums wird vertieft.	Intercomprehensionsansätze im Unterricht (beim Erlernen der Dritt- und Viertsprache)	- Fachschaftssitzungen - Projekt zum Referenzrahmen durch die Dozierenden ohne Fachschaft
Das Sprachenzentrum beteiligt sich an einer schweizweiten hochschulinternen sprachpolitischen Diskussion zur Bedeutung der Sprachkompetenzen für Studium und akademische Karriere.	Entwicklung von sprachpolitischen Minimalstandards für Schweizer Hochschulen	- Positionspapier der IG-FHS zu den sprachlichen Zulassungsbedingungen an Schweizer Universitäten zu Händen der CRUS - Planung einer Tagung der IG-FHS für das Jahr 2013 zu diesem Thema

14) Strategische Planung und Ziele 2011

B) Qualitätsmanagement

Ziel	Inhalt	Aktivität
Das Peer Feedback wird auf freiwilliger Basis eingeführt.	Kollegiales Hospitieren, Austausch zu Unterrichtsmaterialien oder Leistungsnachweisen, Arbeit an Fallbeispielen	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in den Fachschaften (Zweck, Form, Tools) - Bildung von freiwilligen Tandems - Auswertungsgespräch auf Meta-Ebene
Das individuelle Studierendenfeedback mit Besprechung wird zum ersten Mal im FS11 umgesetzt.	Individuell gewählte Fragen zu drei didaktischen Feldern Durch Dozierende vorbereitetes Gespräch nach Einholen des Studierenden-feedbacks mit FL/SN	Alternierend zum Kollegialen Feedback: <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in den Fachschaften - Einholen des Studierendenfeedbacks - Gespräch mit FL/SN
Die Lehrveranstaltungsbeurteilung (LVB) wird im HS11 erstmals durch die Fachstelle Studien- und Angebotsentwicklung (Bereich Lehre) durchgeführt.	Externe Selbstevaluation mit Standardfragebogen für die Modernen und die Alten Sprachen	<ul style="list-style-type: none"> - Verabschiedung des Reglements zur LVB am Sprachenzentrum durch das Kuratorium - Erstdurchführung der LVB
Der Einsatz von Classroom Assessment Techniques (CATS) wird reflektiert und diskutiert.	Methodisches Repertoire zum Einholen von Studierendenfeedback	<ul style="list-style-type: none"> - Workshop zu den CATS durch Hochschuldidaktik

Sprachenzentrum der Universität und der ETH Zürich

Öffnungszeiten Sekretariat: Montag – Freitag 09.00 – 12.00 Uhr und Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr
E-Mail-Adressen: alte.sprachen@sprachen.uzh.ch | deutsch@sprachen.uzh.ch
diverse.sprachen@sprachen.uzh.ch | englisch@sprachen.uzh.ch | romanische.sprachen@sprachen.uzh.ch
tandem@sprachen.uzh.ch

www.sprachenzentrum.uzh.ch

Rämistrasse 71, KOL P, CH - 8006 Zürich, Tel. +41 (0)44 634 52 81, Fax +41 (0)44 634 52 89